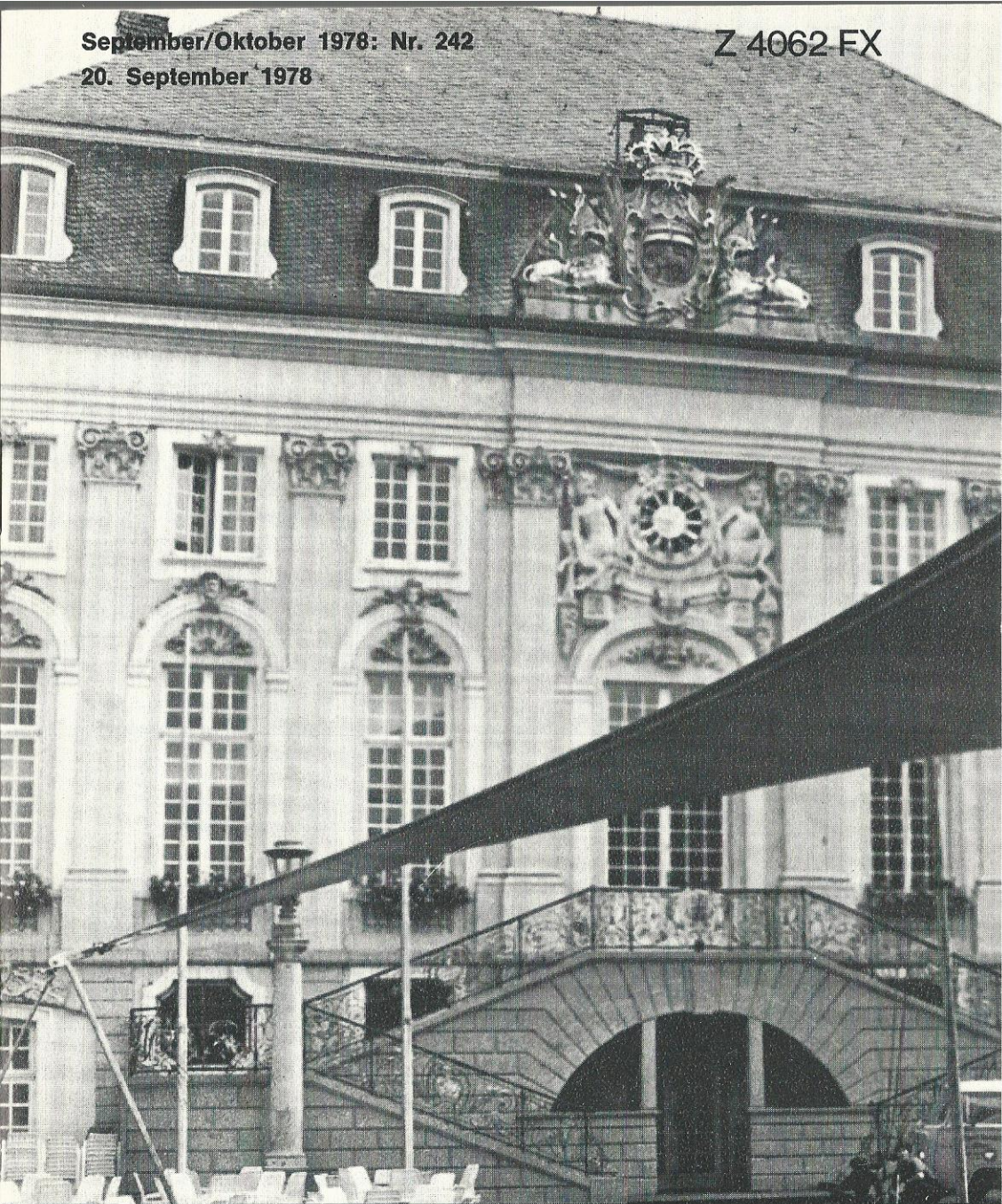


September/Oktober 1978: Nr. 242
20. September 1978

Z 4062 FX



SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

DIE WICHTIGSTEN TERMINE!!!

Das Top Ereignis des Jahres 1978 werden die Deutschen Seniorenmeisterschaften im Tanzen sein;

Termin : 28. Oktober 1978 im großen Saal der Beethovenhalle.

Termine im September :

30. September	Badminton - Abteilung	1. DBC gegen Bayer - Uerdingen in der Hans - Riegel - Halle
---------------	-----------------------	--

Termine im Oktober :

7. Oktober	Gesamt - Verein	Marktplatzfestival von 10.00 bis 19.00 Uhr auf dem Bonner Markt
------------	-----------------	--

15. Oktober	Badminton - Abteilung	1. DBC gegen OSC - Werden in der Hans - Riegel - Halle
-------------	-----------------------	---

21. Oktober	Badminton - Abteilung	1. DBC gegen BC - Leverkusen in der Hans - Riegel - Halle
-------------	-----------------------	--

23. Oktober	Gesamt - Verein	Jugendvollversammlung um 18.30 Uhr im Sportpark - Restaurant
-------------	-----------------	---

28. Oktober	Tanzsport - Abteilung	Deutsche Senioren - Tanzmeister- schaften in der Beethovenhalle in Bonn
-------------	-----------------------	---

29. Oktober	Badminton - Abteilung	1. DBC gegen 1. FC Langenfeld in der Hans - Riegel - Halle
-------------	-----------------------	---

30. Oktober	Schwimm - Abteilung	Beginn des neuen Kurses für Kleinkinderschwimmen
-------------	---------------------	---

Termine im November :

9. November	Gesamt - Verein	Jahreshauptversammlung um 18.30 Uhr in der Aula der Gottfried-Kinkel-Schule
-------------	-----------------	--

14. November	Senioren	St. Martin um 21.00 Uhr im Sportpark - Restaurant
--------------	----------	--

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe des „Schwimmers“ ist der 20. Oktober 1978.

Mitteilungsblatt
der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

31. Jahrgang

20. September 1978

Nr. 242

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten

Druck: Wilh. Werner, Bonn

Geschäftsstelle: Sportpark Nord, Kölnstraße 250, Ruf 67 28 90

Anschrift: Postfach 1707, 5300 Bonn 1

(geöffnet: Mo., Mi., Fr. von 14.00 - 19.00 Uhr)

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn Nr. 7203 (BLZ 380 500 00) und Postscheckkonto Köln Nr. 932 54 - 501 (BLZ 370 100 50).

Präsidium:

Dr. Hans Riegel, Präsident; Josef Thissen, Vizepräsident; Peter Bürfent, Dr. Hans Daniels, Oskar Dubral, Willi Hau, Heinz Növer, Wilderich Freiherr Ostman v. d. Leye, Reiner Schreiber, Bernd Thewalt, Michael Waas, Else Wagner, Rudolf Wickel

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel. 65 54 69; 2. Vorsitzender Werner Schemuth, Freyenberger Weg 8, 5330 Königswinter 1 ND, Tel. (0 22 23) 2 23 51; Geschäftsführender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59; Schatzmeister Annemie Oppermann, Burbacher Str. 230, 5300 Bonn 1, Tel. 23 25 37; Referent für Öffentlichkeitsarbeit Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26; Technischer Leiter Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308 Rheinbach, Tel. (0 22 26) 42 99; Schwimmwart Hermann Nettersheim, Kaiser-Karl-Ring 48, 5300 Bonn 1, Tel. 65 30 47.

Inhaltsverzeichnis :

Seite

Seite

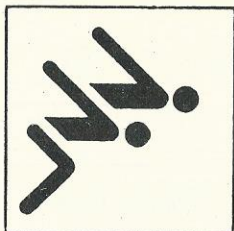
Meisterschwimmer	1	Glaukos	19
Einladung zur Jahreshauptversammlung	2	Der neue technische Leiter	22
Brauchen die SSF eine Satzung	3	Budo	23
Kleinkinderschwimmen	6	Aktive Senioren	26
Kanu - Sommer	7	Tanzsport - Abteilung	29
Badminton	9	Sportangebot des Klubs	32
Moderner Fünfkampf	13	Marktplatz - Festival	39

Schwimmkurse für Erwachsene !

Seit zwei Jahren führt der Klub schon Schwimmkurse für Erwachsene durch.

Wir hatten Schwimmschüler von 20 bis 70 Jahren, die alle mit sehr viel Freude das Schwimmen gelernt haben. Also scheuen Sie sich nicht, kommen Sie zu uns !

Wir werden Sie gut und gerne beraten; Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.



Meisterschwimmer keine „ Fach - Idioten “

Über Schul- und Studienabschlüsse von Olympiateilnehmern unseres Klubs kann von ausgezeichneten Ergebnissen gesprochen werden !

Gudrun Beckmann beendete das Studium als Diplom - Sportlehrerin an der Deutschen Sporthochschule Köln als Lehrgangsbeste !

Gleichfalls als Lehrgangsbeste schloß **Karin Bormann** ihre Ausbildung als Gymnastiklehrerin ab !

Silke Pielen baute ein gutes Abitur und erhielt einen Studienplatz in Amerika.

Allein an diesen drei jungen Damen erweist sich wieder einmal, daß Sportler keine " Fach - Idioten " und einseitig auf Leistungssport programmiert sind. Gerade die Leistungssportler bringen in Schule und Studium meistens den gleichen Einsatz auf, den sie bewußt in das Training des Leistungssportes eingebracht haben; nach dem Leitsatz : Spitze im Sport, Spitze in Schule und Studium !

	das erfrischt richtig COCA-COLA • koffeinhaltig • köstlich • erfrischend CC 70/1 G
--	--

Peter Bürfent · Bonn-Tannenbusch
Hohestraße 91 · Telefon 661081-86

Einladung

zur Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, dem 9. November 1978 um 18.30 Uhr
in der Aula der Gottfried - Kinkel - Realschule, August - Bier - Straße

Zu der am Donnerstag, dem 9. November 1978 um 18.30 Uhr stattfindenden, außerordentlichen Mitgliederversammlung lade ich hiermit form- und fristgerecht ein.

Tagesordnung :

1.) Feststellung der Beschlußfähigkeit
2.) Genehmigung von Niederschriften
 - a) der Jahreshauptversammlung vom 27. 4. 1978
veröffentlicht in den Klubmitteilungen Nr. 240
3.) Mitteilungen des Vorstandes
4.) Festsetzung der Beiträge 1979
5.) Beschluß über den Haushaltsplan 1979
6.) Beschluß über die neue Satzung der SSF Bonn
7.) Beschluß über die Delegiertenverordnung
8.) Beschluß über die Geschäftsordnung
9.) Beschluß über die Beitragsordnung
10.) Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung oder zu einzelnen Punkten der Tagesordnung sind bis zum 31. 10. 1978 (Poststempel) an die Geschäftsstelle der Schwimmsportfreunde Bonn 05 eV, Postfach 17 07, 5300 Bonn 1, zu richten.

Stimmkarten werden am Eingang des Versammlungsraumes nur nach Vorlage des Mitgliedsausweises ausgehändigt.

Hermann Henze
(1. Vorsitzender)

Brauchen die SSF eine neue Satzung?

In den Vereinsmitteilungen der SSF vom Juli/August 1977 war zu lesen, zur letzten Jahreshauptversammlung im Konrad-Adenauer-Haus seien 600 Mitglieder erschienen. Eine imponierende Zahl! Man erwartete, daß es heftige Debatten gab. Weit gefehlt! Die umfangreiche Tagesordnung einschließlich der Billigung des über 1 Million betragenden Haushalts war in einer knappen Stunde erledigt.

Tatsache ist, daß ein großer Teil lediglich gekommen war, um damit die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Präsidiumsfahrt zu erfüllen. Nun ist die Präsidiumsfahrt nicht nur ein stets erneut originelles, sondern sicher auch ein integrierendes Ereignis, das schon manche Bekanntschaft oder Freundschaft begründet hat. Der Wert der Präsidiumsfahrt steht nicht zur Debatte. Der Verlauf der Mitgliederversammlung, der ja nicht ein Einzelfall ist, sondern in den Jahren zuvor entsprechend war, macht jedoch schlaglichtartig deutlich, daß eine effektive Kontrolle der Geschäftsführung des Vereins nicht mehr stattfindet. Dies soll nicht bedeuten, daß es keine Vereinsmitglieder mehr gäbe, die ihre aus der Mitgliedschaft erwachsenden Verpflichtungen ernst nähmen. Sie sind in beachtlicher Anzahl vorhanden. Die Geltendmachung dieser Funktionen stößt aber bei der gegenwärtigen Organisationsstruktur auf Schwierigkeiten. Der Einzelne hat in der Mitgliederversammlung vielleicht Fragen zum Verständnis bestimmter Etatposten, es gibt kritische Anmerkungen zu Vorkommnissen aus dem Vereinsleben, manche Mitglieder möchten sich vielleicht, aus welchen Gründen auch immer, "Luft machen", wieder anderen paßt vielleicht "die ganze Richtung" nicht, sie fragen sich, wieso der Verein den Leistungssport so stark fördert etc. etc. Nun vergegenwärtige sich der Leser die Situation der Mitgliederversammlung: 600 Menschen, von denen die Mehrzahl erklärtermaßen möglichst bald heim möchte und auf jede Verzögerung innerlich mit Unmut reagiert. Wer besitzt dann noch die Freiheit, mit seinen Angelegenheiten und Problemen zu kommen und vielleicht zu der ihn berührenden Einzelfrage eine längere Debatte auszulösen. Mir ist bekannt, daß einzelne Mitglieder nur deswegen, nur um nicht vielleicht als Querulant angesehen zu werden, von Wortmeldungen absahen und den Dingen ihren Lauf ließen. Ein solches Ergebnis ist letztlich für alle - auch den Vorstand - unbefriedigend. Da es mit Sicherheit nicht auf die Interessenlosigkeit der Mitglieder zurückzuführen ist, muß es - um ein Modewort zu gebrauchen - strukturell bedingt sein.

Mit anderen Worten: Unsere geltende Vereinssatzung ist zugeschnitten auf einen normalen kleinen Verein, wie ihn das Bürgerliche Gesetzbuch im Auge hatte; in dem jeder jeden kennt, und in dem die Mitgliederversammlung sich im überschaubaren Rahmen hält. In Vereinen kleiner und mittlerer Größenordnung ist die vom BGB vorgesehene unmittelbare Demokratie, d.h. die Teilhaberschaft sämtlicher Mitglieder an allen wichtigen Entscheidungen des Vereins angemessen. Den Vätern des Bürgerlichen Gesetzbuches waren Vereine heutiger Größenordnung unvorstellbar. Sie hatten daher auch keine Veranlassung, für diese Fälle Sonderregelungen vorzusehen. Nun stehen wir aber vor der Situation, daß wir feststellen müssen: die vom BGB vorgegebene Organisationsform paßt nicht mehr für einen modernen Großverein. Hier findet eine effektive Kontrolle durch die im BGB vorgesehene Mitgliederversammlung nicht mehr statt.

An Parallelen aus der Geschichte der Völker fehlt es nicht. Die in den griechischen Stadtstaaten der Antike praktizierte unmittelbare Demokratie funktionierte, solange diese Gemeinwesen überschaubar blieben. Es kam aber stets ein Zeitpunkt, wo das Volk in die Hände von Dema-

gogen geriet und manipuliert wurde. Die Scherbengerichte - um im griechischen Beispiel zu bleiben - verliefen dann exakt so, wie es der oder die wenigen Initiatoren geplant hatten. Die geschichtliche Erfahrung zeigt, daß die unmittelbare Demokratie oft abgelöst wurde durch die Tyrannis einzelner oder die Herrschaft weniger. Auslöser waren in der Regel krisenhafte äußere Ereignisse. Nahtlose Übergänge in andere demokratische Organisationsstrukturen hat es selten gegeben.

Angesichts dessen ist es als ein Anzeichen demokratischer Reife anzusehen, daß die Verantwortlichen dieses Vereins seine Organisationsform bereits jetzt, in einer Zeit völliger Stabilität, zur Disposition stellen. Ein weniger verantwortungsbewußter Vorstand hätte diesen ihm günstigen gegenwärtigen Rechtszustand solange wie möglich beibehalten und darauf gesetzt, daß es auch künftig gut laufen werde. Nur: in Vereinen dieser Größenordnung und heutiger Zusammensetzung sind Krisen von entsprechendem Gewicht und oft nicht mehr durch Spenden einzelner oder die Opferbereitschaft der Mitglieder lösbar, wie Beispiele zeigen. Daraus ergibt sich: Die SSF brauchen eine Organisationsform, die eine wirksame Kontrolle der Geschäftsführung des Vereins durch die Mitglieder gewährleistet.

Die Schwimmsportfreunde befinden sich in der glücklichen Situation, in aller Ruhe und Ausführlichkeit einen Satzungsentwurf beraten zu können, der - nach meiner und des Satzungsausschusses Auffassung - für einen Großverein, wie es die SSF sind, ein maßgeschneidertes Organisationsmodell darstellt. In seinen Einzelheiten enthält der Entwurf wichtige Elemente der repräsentativen Demokratie (Delegiertenversammlung), ohne aber die Mitglieder nunmehr zu bloßen Wählern zu degradieren. Die Mitgliederversammlung behält wichtige Funktionen innerhalb des Vereins. Sie wird entlastet von alljährlich anfallenden Kontrollaufgaben, die nunmehr von Vereinsmitgliedern wahrgenommen werden, die diese Aufgabe bewußt übernehmen wollen und die durch ihre Wahl nicht nur die Berechtigung dafür erhalten, sondern ein Mandat dazu übertragen bekommen.

Der Entwurf ist zugeschnitten auf die konkrete Situation und die speziellen Verhältnisse dieses Vereins. Ändern sich diese Verhältnisse, steht auch die Vereinsverfassung wieder zur Disposition seiner Mitglieder. Es ist z.B. denkbar, daß bei einem anders zusammengesetzten Vorstand Fachkunde und Einsatzbereitschaft nicht in dem Umfang vorhanden sind, wie es für seine Geschäftsführung notwendig ist. Daher wird sich einmal die Frage einer hauptamtlichen Geschäftsführung stellen müssen: Nicht heute, nicht morgen, nicht solange dieser Vorstand amtiert, aber im Grundsatz doch wohl unausweichlich. Großvereine wie die SSF mit Millionenhaushalten sind nicht mehr Zusammenschlüsse von mindestens 7 Gleichgesinnten; sie sind Dienstleistungsunternehmen, mittleren Industriebetrieben vergleichbar. Mit Idealismus allein sind sie nicht mehr zu führen. Ihr Erfolg oder Mißerfolg hängt u.a. davon ab, daß sie eine ihren Funktionen entsprechende Organisation haben.

Auf die eingangs gestellte Frage ist daher zu antworten: Ja, wir brauchen eine neue Satzung. Wir brauchen eine Satzung, die der Tatsache Rechnung trägt, daß ein großer Teil der Mitglieder am Vereinsleben als solchem uninteressiert ist und lediglich seine Dienstleistungen (z.B. Schwimmbad) in Anspruch zu nehmen wünscht, daß andererseits ein ebenso großer Teil der Mitglieder sich dem Verein tiefer verbunden fühlt und sein Schicksal aktiv mitgestalten möchte. Meines Erachtens wird der vorliegende Entwurf den Interessen beider Gruppen gerecht.

Dr. Schomerus



KAUFHOF AM MÜNSTERPLATZ

**Seit 75 Jahren
im Herzen der Stadt.**

Parken Sie bei uns zwei Stunden kostenfrei.

Eigenes Kreditbüro

Telefon 51 61



Kleinkinderschwimmen

Beginn neuer Kurse am Montag, dem 30. Oktober 1978

nachmittags im Lehrschwimmbecken des Frankenbades.

Anmeldung: Clubgeschäftsstelle

Leni Henze

Fleischwaren

Brühl

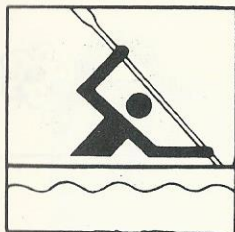
Inh. R. Krechel

Bekannt für beste Fleisch- und Wurstwaren

Kölnstraße 26

53 BONN 1

Fernruf 635908



Hubert Schrick

Der Kanu - Sommer 1978 mit viel Wasser

Höhepunkt : Kanu - Wildwasser in Nord - Italien

Nachdem das wasserreiche und milde Frühjahr sehr schöne Kleinflußfahrten ermöglicht hatte, die mit einer recht sportlichen Pfingstfahrt zu Ende gingen, begannen im Mai wieder einmal die Vorbereitungen für die diesjährige (Jugend-) Ferienfahrt zum Bodensee und in die nord-italienischen Alpen. Der beginnende Sommer zeigte sich jedoch noch einmal sehr feucht und leider auch recht kühl, so daß der erste Aufenthalt am Bodensee witterungsmäßig wenig zufrieden stellen konnte, andererseits sehr schöne Fahrten - insbesondere auf Bregenzer Ache und Argen - einschloß, die üblicherweise zu dieser Jahreszeit nicht hätten stattfinden können.

Besondere Höhepunkte brachten dann in den nord-italienischen Alpen Flußfahrten auf verschiedenen italienischen Gletscherflüssen, deren Befahrung im warmen Mittelmeerklima Nord-Italiens ein besonderes Vergnügen bereitete. Zugleich waren diese meist unbekannten Fluß- und Schluch-
tenerkundungen von besonderem, teilweise abenteuerlichen Reiz, die ohne nachhaltige Auswirkungen auf die Teilnehmer durchgeführt werden konnten. Dies trifft insbesondere für die Wildwasserschluchten der Nebenflüsse des Etsch sowie der östlichen Dolomiten - zum Beispiel Cellintal - zu. Neben der sportlichen Seite ist auch die Tatsache positiv zu vermerken, daß die Gesamtfahrt von den Belastungen der großen Ferienverkehrsströme auf Grund der nächtlichen Hin- und Rückfahrten verschont blieb.

Nach der Rückkehr brach auch in Bonn der Sommer mit recht heißer Witterung aus. Die ersten Fahrten führten zur rheinischen Schwalm, zum Biggensee, zur Lahn und zur Erft. Ergänzt wurden diese Fahrten mit den ersten Vorbereitungen für die diesjährigen Abfahrts - Stadt - und Kreis-
meisterschaften am 24. September 1978 mit dem neuen Austragungsort am „ Herseler Werth “ auf dem Rhein, bei denen die Abteilung auf Grund der in diesem Jahr vereinbarten, recht günstigen Austragungsbedingungen - zum Beispiel Gliederung in Leistungsklassen - mit einer starken Mannschaft vertreten sein sollte. Insbesondere die jugendlichen Mitglieder der Abteilung sind aufgerufen, ihr Training mit den Abfahrtsbooten so zu gestalten, daß sie bei der Abschlußveranstaltung der diesjährigen Saison die Abteilung in angemessener Weise vertreten.

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen

Gasheizungen

Fernsprecher: 232537 **BONN** Burbacher Straße 230

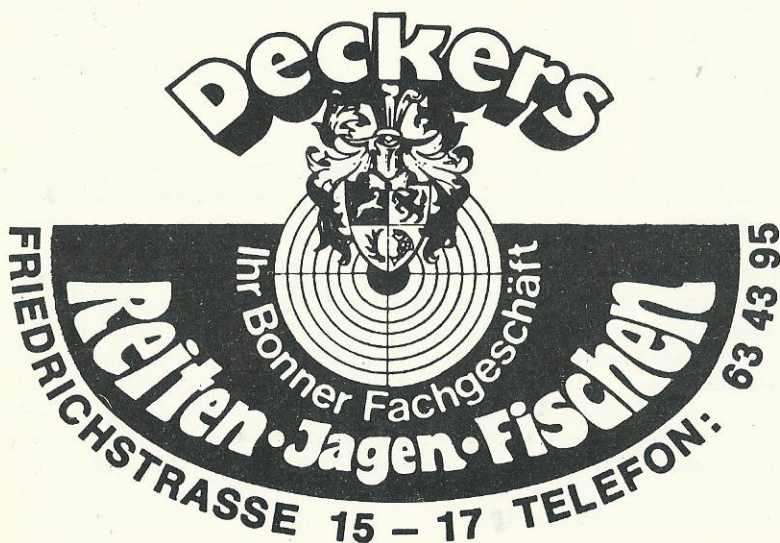
WAFFEN UND MUNITION · ARMS AND AMMUNITION · ARMES ET MUNITIONS

ARMAS Y MUNICIONES · ARMI E MUNIZIONI

ARMAS Y MUNICIONES · ARMI E MUNIZIONI

WAFFEN UND MUNITION · ARMS AND AMMUNITION · ARMI E MUNIZIONI

ARMAS Y MUNICIONES · ARMES ET MUNITIONS





Jürgen Querbach

Mit fünf Mannschaften in die neue Saison

Der 1. DBC / SSF startet erneut mit 5 Senioren - Mannschaften in die neue Saison 1978-1979, die wohl eine der schwierigsten der letzten Jahre werden wird. Bis die Früchte der erfolgreichen Arbeit mit der Jugend den Senioren - Mannschaften zugute kommt, dürfte noch ein wenig Zeit vergehen, und so werden die einzelnen Mannschaften im wesentlichen in der bewährten Aufstellung der letzten Jahre an den Start gehen.

Als einzigen Neuzugang für die 1. Mannschaft konnten wir **Eberhard Fuchs**, die Nr. 1 vom SV Unkel, gewinnen. Erfreulicherweise können wir in dieser Saison auf die tatkräftige Mithilfe unserer Nationalspielerin Gudrun Zibold bauen, die uns wieder für jedes Meisterschaftsspiel zur Verfügung steht.

So wird die 1. Mannschaft des 1. DBC / SSF mit Jürgen Querbach, Rolf Walbrück, Eberhard Fuchs, Klaus Walter bei den Herren und Gudrun Zibold, Hildegard Breuer und Ute Walter bei den Damen die kommende Saison bestreiten.

Wir hoffen zumindest bei den Heimspielen auf tatkräftige Unterstützung der interessierten Mitglieder und insbesondere der Jugend !

Liebes Mitglied,

mit der Verpflichtung unseres neuen Trainers, Karl - Heinz Zwiebler, Deutscher Meister im Herrendoppel und Vizemeister im Herreneinzel 1978, wurde eine Umstellung des Trainingsplanes unumgänglich.

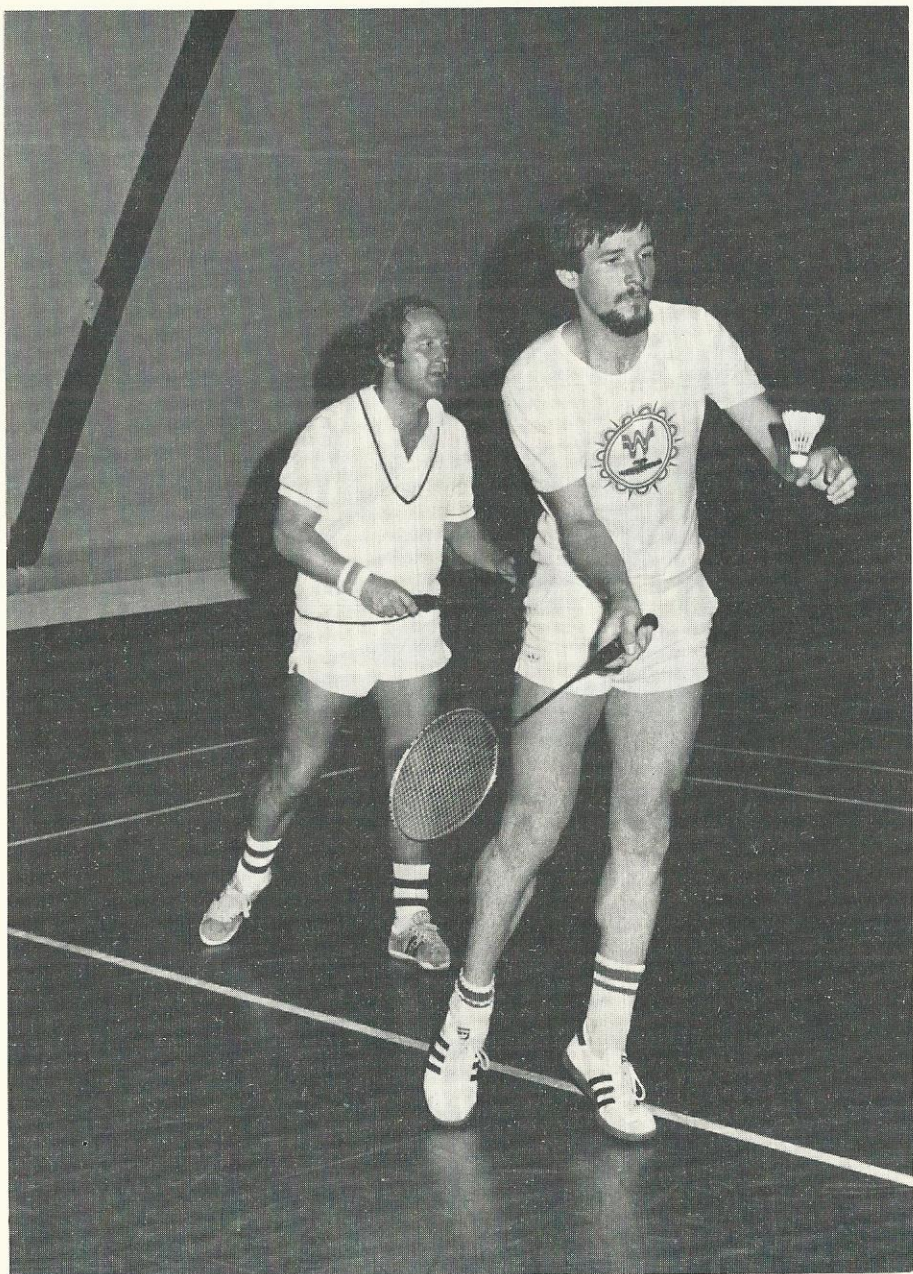
In dem Bemühen, allen Gruppierungen innerhalb des 1. DBC / SSF Bonn ein angemessenes Angebot an Trainings- und Spielzeiten zu gewähren, hat der Sportausschuß mit dem Vorstand beigefügten Trainingsplan entwickelt.

Obleich naturgemäß das Trainingsangebot für die Leistungsgruppen bei Senioren und Jugendlichen einen breiten Raum einnimmt, haben wir dennoch dafür gesorgt, daß den nicht mannschaftsgebundenen Mitgliedern ausreichende Trainingsmöglichkeiten eingeräumt werden, darüber hinaus steht **jedem** Mitglied die Möglichkeit offen, unter der Leitung des erfahrenen Spitzentrainers zu trainieren, und zwar dienstags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr.

Tiefgreifende Umstellungen im Trainingsplan resultieren zum großen Teil aus dem Terminangebot von Herrn Zwiebler, zum Teil aber auch aus trainings-ökonomischen Gesichtspunkten.

Der Trainingsplan gilt ab 4. September 1978.

Wir hoffen, mit diesem Trainingsplan allen Mitgliedern ein optimales Trainingsangebot zu bieten; wir sind sicher, daß mit ihrer Hilfe in Zukunft ein reibungsloser Spielbetrieb möglich wird.



Eberhard Fuchs, der Neuzugang vom SU - Unkel im Doppel mit Klaus Walter.

Terminplan

	Spielfeld :						
	1	2	3	4	5	6	7
Montag							
17.00 bis 18.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
18.00 bis 19.00 Uhr	F	F	2. M	3. M	JL	JL	JL
19.00 bis 20.00 Uhr	F	F	2. M	3. M	FG	FG	FG
20.00 bis 21.00 Uhr	F	F	2. M	3. M	LGS	LGS	LGS
21.00 bis 22.00 Uhr	F	F	2. M	3. M	LGS	LGS	LGS
Dienstag							
17.00 bis 18.00 Uhr	F	F	F	F	JL	JL	JL
18.00 bis 19.00 Uhr	F	F	4. M	5. M	für alle Mitglieder bei Herrn Zwiebler		
19.00 bis 20.00 Uhr	F	F	4. M	5. M			
20.00 bis 21.00 Uhr	F	F	4. M	5. M			LGS
21.00 bis 22.00 Uhr	F	F	4. M	5. M	LGS	LGS	LGS
Mittwoch							
15.00 bis 16.00 Uhr	J	J	J	J	J	J	J
16.00 bis 17.00 Uhr	J	J	J	J	J	J	J
17.00 bis 18.00 Uhr	F	F	F	F	F	HAR	HAR
18.00 bis 19.00 Uhr	F	F	F	F	F	HAR	HAR
19.00 bis 20.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
20.00 bis 21.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
21.00 bis 22.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
Donnerstag							
15.00 bis 16.00 Uhr	J	J	3. M	4. M	5. M	F	F
16.00 bis 17.00 Uhr	J	J	3. M	4. M	5. M	F	F
17.00 bis 18.00 Uhr	F	2. M	3. M	4. M	5. M	F	F
18.00 bis 19.00 Uhr	F	2. M	3. M	4. M	5. M	F	F
19.00 bis 20.00 Uhr	F	2. M	3. M	4. M	5. M	F	F
20.00 bis 21.00 Uhr	F	2. M	3. M	4. M	5. M	F	F
21.00 bis 22.00 Uhr	F	2. M	3. M	4. M	5. M	F	F
Freitag							
17.00 bis 18.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
18.00 bis 19.00 Uhr	F	F	F	F	F	F	F
19.00 bis 20.00 Uhr	F	1. M	1. + 2. M	2. M	F	F	F
20.00 bis 21.00 Uhr	F	1. M	1. + 2. M	2. M	F	F	F
21.00 bis 22.00 Uhr	F	1. M	1. + 2. M	2. M	F	F	F

Zeichenerklärung :

F	=	Freitaining (Steckkartensystem)
1. M	=	1. Mannschaft
2. M	=	2. Mannschaft
3. M	=	3. Mannschaft
4. M	=	4. Mannschaft
5. M	=	5. Mannschaft
JL	=	Jugendliche / Schüler (Leistungsgruppe)
FG	=	Fördergruppe (Senioren)
J	=	Jugendliche / Schüler
HAR	=	BSG - HARIBO



Ein Kredit ist kein Problem. Für Sie nicht und für uns nicht. Weil wir Ihre Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen. Zum Beispiel die Verwirklichung Ihres Hobbys. Oder das neue Auto. Oder die neuen Möbel. Kommen Sie vor dem Kauf zu uns. Lassen Sie sich beraten. Wir passen uns Ihren persönlichen Verhältnissen an. Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.

Wünsch Dir was. Nimm Kredit.

Sparkasse Bonn
mit 52 Geschäftsstellen im Stadtgebiet





Moderner Fünfkampf

In den Sommermonaten konnten die Modernen Fünfkämpfer etwas von ihrem Können unter Beweis stellen.

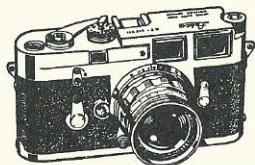
Vom 2. bis 8. Juli 1978 startete eine deutsche Jugendmannschaft bei den Internationalen Meisterschaften in Bratislava. Mit Jürgen Teske, (SSF Bonn), den ein Fehler im Reiten in der Einzelwertung leider nur auf Platz 16 kommen ließ, wurde die Mannschaft 4.

Jürgen reiste dann sogleich nach ganz schnellem Kleiderwechsel zu den Internationalen - Junioren - Meisterschaften (10. bis 16. Juli 1978) nach Kopenhagen. Hier in der älteren Klasse kam die deutsche Mannschaft auf Platz 3, Jürgen (als einziger Jugendlicher gegen Junioren) erreichte den 8. Platz der Einzelwertung.

Dafür aber war seine Schwester Ursula Teske ganz an der Spitze. Bei den offenen Bayerischen Meisterschaften für Frauen vom 31. August bis 3. September 1978 in Bayreuth wurde sie Bayerische Meisterin !

Und schließlich noch eine Ergänzung zu einer Meldung des General-Anzeigers vom 30.8.1978. Hier wird berichtet : „ OFC - Nachwuchs dominierte. “ Das stimmt natürlich so, denn in der Einzeldisziplin Fechten starteten unsere Modernen Fünfkämpfer für den OFC - Bonn. Aber im großen und guten Feld der Degenfechter belegten Ingo Gaßmann Platz 2, Jürgen Teske Platz 3, Michael Scharf Platz 4 und Manfred Häb Platz 7.

So konnten unsere SSF - Sportler auch in dieser Einzeldisziplin ihre Klasse beweisen. Aber der Dank gilt unserem hervorragenden Trainer : Gabor Bonedek.



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO
BONN • Sternstraße 4

17 - Tage - Reise durchs „ Gelobte Land “

Ein VW - Bus mit 9 Leuten ist eigentlich unzulässig, aber wir haben es dennoch gewagt. Sein Motor gab dann auch den Geist auf, nachdem er Geröllfelder (abwärts nach Montfort) und andere Hürden brav genommen hatte. Glücklicherweise streifte er nicht mitten in der Wüste Negev oder des Sinai, auch nicht im riesigen Krater von Machtesch - Ramon, sondern nur 1 km vor unserem einmalig schönen Feriendorf Neviot an der Küste des Roten Meeres. Da lebten wir 4 Tage wie im Paradies (allerdings waren wir geringfügig bekleidet !)

Aber so fing unsere Reise ja eigentlich gar nicht an: also wenigstens etwas der Reihe nach :

1.) Flug mit Lufthansa 606 (gut, sicher und schnell) von Frankfurt nach Lod. 16.00 Uhr 24. Juli 1978, Übernahme des 1. VW - Busses (1 R).
2.) Geburtstagsparty in Kfar Jehoschua bei Rinat, die dank ihres 4 - Monats - Training in Bonn 2. über 100 m Rücken und 3. über 200 m Rücken bei den offenen israelischen Meisterschaften wurde.

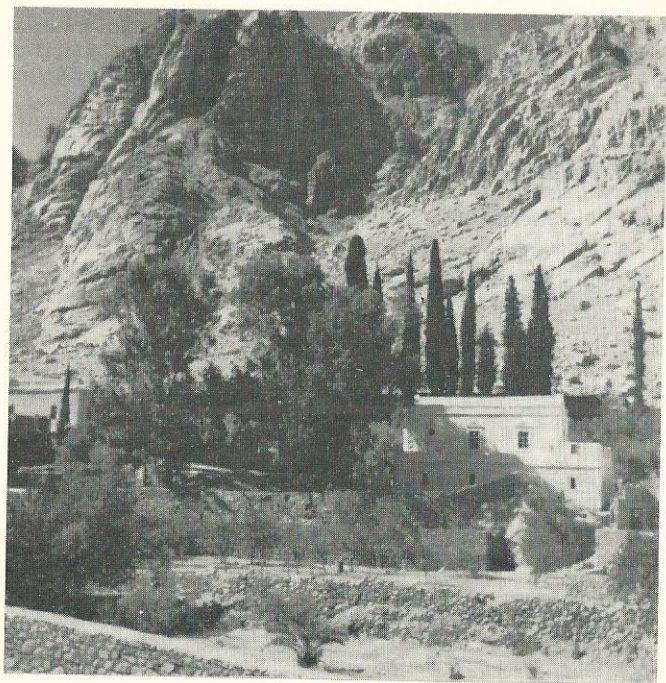
3.) Leider nur 1 Tag im Moschav Nahalal, wo wir wie alte Freunde in den Familien aufgenommen wurden. Wir aßen Apfelsinen, Pampelmusen, Trauben und Gurken vom Feld in den Mund, und erlebten die Viehzucht samt Hühnereier - Sammeln, Truthahnzucht (demnächst auch bei Teskes) und sogar die Geburt eines Kalbes.

(Wir, das sind : Professor, Ika, Helga, Brigitte, Bruno, Marese, Lore, Thea und später unser aller israelischer Freund und Sprachführer Tamir.)

4.) **1. Teil der Mästung in Nahariya :** Wer dort so viel gegessen hat wie wir, weiß Fasten zu schätzen. Aber Gastfreundschaft gehört zum „ Gelobten Land “. Und sie ist auch beglückend.
5.) **1. Abschnitt der Südreise :** Tel Aviv ist ein Menschenmeer, Ashdot ein moderner Großhafen am Wüstenstrand, Gaza eine total arabische Stadt mit dem Elend der von ihren arabischen Brüdern nicht eingegliederten Palästinenser. (Wenn man das gesehen hat, versteht man mehr.) Und schließlich Beer Sheva, wo wir den Abend mit Eis - Schlemmen am Memorial zur Besiedlung des Negev ausklingen ließen.
6.) **2. Abschnitt der Südreise :** Als Museumsausstellung waren in Bonn die Nabatäer, wir haben ihre Städte gesehen : Shivta und Avdat.

In Eilat sind wir nur an steinigem Strand vorbeigefahren und dann erreichten wir Neviot. Wie sollen wir das beschreiben ? Viele Strand - Kilometer nur für uns, einmalige Unterwasserwelt, freundliche Menschen, beste Boutiquen, wunderbare Luft und ... und ... und ...

Als unser VW - Bus hier den Geist aufgab, tat es uns verständlicherweise nicht leid.



7.) **Reise zur Südspitze der Sinai - Halbinsel nach Ras Muhamed** : Weshalb unsere Taucher noch nicht hier waren, ist unverständlich. Wir hatten leider nur Schnorchel und Brille, aber auch damit konnten wir mitten in den Korallen wie all die tropischen Fische schwimmen. Wer es nicht erlebt hat, kann es nicht glauben. Es ist echt irre (sagt Helga).

8.) **Der Moses - Berg** : Jetzt wissen wir es : Moses konnte nur auf Steintafeln schreiben, denn die liegen überall herum. Nach 3 Stunden Fahrt über Wüstenpiste hatten wir das Kloster Santa Katharina erreicht, aber nur mit Tricks kamen wir schließlich doch hinein. Und ausgerechnet hier begegnet Helga ihrem Klassenfreund von 1965 - 1973.

Nachdem Beduinen sich mit unseren Wasserkannistern versorgt hatten, brauchten wir einen starken Türkenkaffee. Das ist vor allem Lores und Brunos Lebenselixier.

Danach ging es etwas gestärkt wieder 3 Stunden durch die urweltliche Wüste „heimwärts“ nach Neviot. (Anfrage : Wer möchte da mal 3 Wochen herrlichsten Urlaub machen ? Meldungen nimmt Angelika Jansen, 5300 Bonn, Werftstraße 60, entgegen. „ Penthouse - Girl “)

9.) **Die Reise nach Jerusalem** : Wer nicht im Mittelpunkt der Welt war, der lebt immer im „ Abseits “. Wir nicht ! Da gibt es „ Hosengreifer “ = Professor Freunde, Schießer, Fastende, Mönche und hervorragende Prediger. Am Ende bleiben nicht nur Wunder übrig. Auch Kleider, Schmuck und Silberbecher, reparierte Fototaschen, Schuhe und Seelen.

10.) **2. Teil der Mästung in Nahariya** : Wer spachteln liebt, kann es hier bestimmt lernen. Langsam, allmählich, aber bestimmt, wird man fett wie grüne Oliven auf dem Fenster Chagalls. Das versteht man dann auch !

Das Ende ist der Heimflug am 9. August 1978. Aber **w i r** gehen da wieder hin !

Die Reisenden

„ Fern - Schnell - Gut “

MAX SCHRÖDER K. G.

Spedition - Güternah- und Fernverkehr

53 Bonn 1, Kölnstr. 363 • Fernruf 670112 und 670891

Monika Eckstein / Klaus Ignatzy

ISRAEL — Sonne - Meer - Erlebnisse

Am 24. Juli 1978 versammelte sich unsere Gruppe auf dem Frankfurter Flughafen. Herr Hoenig, mittlerweile ein erfahrener Israel - Experte, lotste uns geschickt durch Paß- und Zoll-Kontrolle. Immer seinem Hütchen folgend, gelangten wir schließlich in unsere Lufthansa - Maschine, und gegen 10.00 Uhr flogen wir erwartungsvoll unserem Ziel entgegen.

Nach 4 - stündigem Flug und anschließender Busfahrt kamen wir gegen 19.00 Uhr in Nahariya an, wo wir von unseren Gastfamilien herzlich empfangen wurden.

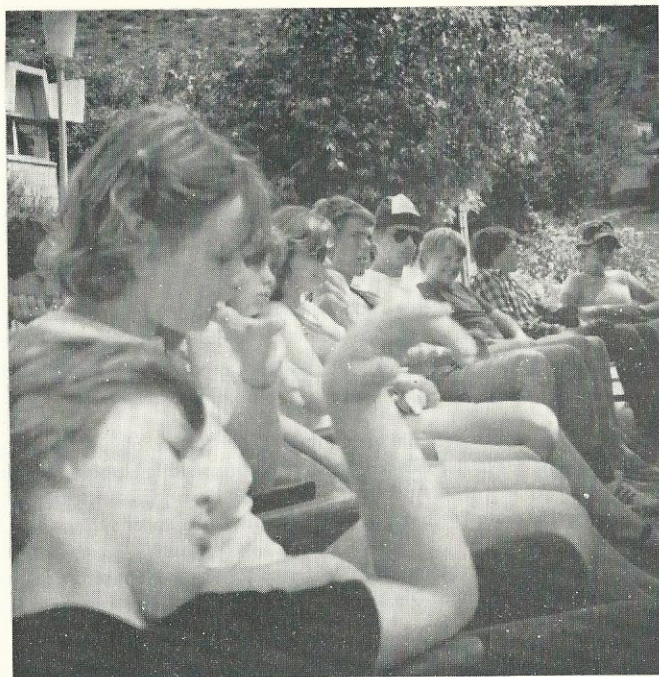
Am nächsten Tag aalten wir uns am herrlichen Strand und badeten im Mittelmeer, das unwahrscheinlich warm war.

Am 26. Juli 1978 ging es dann schon morgens um 6.00 Uhr auf große Fahrt. Unsere erste Station war Cäsarea, eine Hafenstadt aus römischer Zeit, wo wir frühstückten. - Dann fuhren wir weiter in Richtung Jerusalem. Unser Bus glich bald einem Backofen und wir waren froh, als wir endlich ankamen.

Auf dem Ölberg genossen wir die Aussicht auf die Altstadt von Jerusalem, und einige von uns wagten sogar den Ritt auf einem Kamel. In der Altstadt besichtigten wir die Omar- und die El Aqsa-Moschee, letztere beeindruckte uns besonders durch ihre prachtvolle Ausstattung. - Nach dem Besuch der weltberühmten Klagemauer zog es uns zum Bazar oder Schugt, wie er in Israel heißt. Dort wurde gefeilscht und gehandelt und schließlich auch gekauft. Frau Reutel erwies sich hierbei als äußerst geschickt. Sie becircte die arabischen Händler mit soviel Charme, daß sie schließlich die niedrigsten Preise erzielte. - Völlig erschöpft erreichten wir abends die Jugendherberge, wo wir übernachteten.

Am nächsten Tag führte unser Weg über Holy Land, einer Miniaturnachbildung des alten Jerusalem, nach Bethlehem, wo wir die Geburtskirche Christi sahen. - Von dort aus ging es zum Toten Meer. Bei einem erfrischenden Bad merkten wir sehr bald, wie stark salzhaltig das Wasser dort ist. Wenn man nur ein Tröpfchen in Augen oder Nase bekam, brannte es wie Feuer. Danach wurden Durst und Hunger gestillt. - Frisch gestärkt fuhren wir weiter nach Jericho und das fruchtbare Jordantal zum See Genezareth. Hier badeten wir ausgiebig im Süßwasser, bevor wir am Abend nach Nahariya zurückkehrten.

Die nachfolgenden Ferientage verbrachten wir fast ausschließlich am Strand, wo man es wegen der Hitze auch am besten aushalten konnte. Auf unserem Programm standen zwischendurch noch ein Besuch im Rathaus von Nahariya, ein abendliches Lagerfeuer am Strand, eine Besichtigung des Kibbuz Rosh Hanikra und eine Fahrt nach Akko, einer kleinen Fischerstadt nahe bei Nahariya.



Am 7. August 1978 fand dann der große Schwimmwettkampf Hapoel - Nahariya / SSF - Bonn statt. Trotz aller guten Zurufe und Däumchendrücken verloren wir diese Partie. Aber das nachfolgende Wasserballspiel gewannen unsere Jungen !

Der 8. August 1978 war dann leider unser letzter Tag. Am Abend gaben unsere israelischen Freunde für uns eine Abschiedsparty im Club mit Kuchen, Sketchen und Urkundenverteilung.

An dieser Stelle möchten wir einmal sagen, wie uns die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der israelischen Familien beeindruckt hat. Wir wurden dort wie eigene Kinder aufgenommen und fühlten uns sofort wie zu Hause.

Deshalb waren wir auch sehr traurig, als mit dem 9. August 1978 schon unser Abschiedstag nahe. Morgens gingen wir noch ein letztes Mal zum Strand und mittags fuhren wir mit dem Bus in Richtung Tel Aviv, wo unser Flugzeug um 16.30 Uhr startete.

Shalom Nahariya !



Glaukos meint :

Tauchen als drittes Hobby ?

Es hat sich gezeigt, daß eine qualifizierte Tauchausbildung Zeit, Mühe und finanzielle Aufwendungen erfordert. Die Gewöhnung an das uns lebensfremde Element Wasser, der Umgang mit technischen, abenteuerlich anmutenden Geräten und Ausrüstungsgegenständen, das Lernen nie gehörter Theorie ist anspruchsvoll und erfordert Investitionen.

Sportkameradinnen und -kameraden, die neben ihrer Tauchausbildung — und neben ihren beruflichen Verpflichtungen — weitere Zeit für andere anspruchsvolle Hobbies aufwenden, wurde im vergangenen Jahr unsere intensive Ausbildung zu aufwendig und zu anstrengend. Durch solch negative Erlebnisse werden diese Personen meist enttäuscht oder sogar verärgert.

Ihre Bemühungen, sich danach autodidaktisch weiter zu schulen, gehen selten gut und sind dann dem gesamten Tauchsport abträglich. Die besten Tauchlehrbücher ersetzen nicht den erfahrenen Tauchmoniteur oder -lehrer.

Aber auch für die Ausbilder erweist sich dies als besonders enttäuschend, da sie Idealismus, Zeit und Mühe ohne Erfolg investiert haben.

Die Erfahrung hat gezeigt, und gute, alte „ Tauchfüchse “ bestätigen, daß die besten Tauchpartner diejenigen sind, die ein bis zwei Jahre Erfahrung im Schnorcheln gesammelt haben, ehe sie das Tauchen mit Preßlufttauchgerät in einem Verein erlernten.

Frei nach dem Spruch französischer Taucher :

— Es ist nicht schwer, ein **guter** Taucher zu werden, aber ein **alter** —

sollte die Teilnahme an einer qualifizierten Tauchausbildung mit Preßlufttauchgeräten nicht von zeitlichen oder Prestigezwängen begleitet sein. Sie sollte vielmehr ohne Zeitnot, frei und gelöst begonnen und durchgeführt werden. Erst dann ist man richtig vorbereitet, um in eine Welt einzutreten, die der „ Landmensch “ nie und der Schnorcheltaucher nur ungenau von oben oder kurzzeitig in geringen Tiefen erlebt.

Glaukos erinnert :

Das UW - Prüfdruckmanometer (Finimeter)

- 1.) Bei angelegtem Preßlufttauchgerät (PTG) soll der Druckmesser leicht abzulesen sein.

- 2.) Damit bei Bruch der Leitung der Atemluftvorrat nicht zu schnell abströmt, soll am Abgang der Druckmesserleitung eine Drosseldüse eingebaut sein. Diese bewirkt, daß bei 200 bar Fülldruck nicht mehr als 30 l / min abströmen.
- 3.) Die Druckmesserleitung soll eine genügende Festigkeit gegen mechanische Beanspruchung haben.
- 4.) Der Anzeigenbereich soll von 1 bar bis 50 % über dem zulässigen Fülldruck reichen (PTG 200 bar Fülldruck = Anzeigenbereich bis 300 bar). Die Toleranz der Anzeigegenauigkeit soll bei ± 10 bar liegen.

Der Tiefenmesser

- 1.) Er sollte gut ablesbar sein und besondere Stufenmarkierungen bei 3 - 6 - 9 und 12 m haben. Die Anzeigegenauigkeit in diesem Bereich muß möglichst exakt sein.
- 2.) Zulässige Abweichung : $\pm 0,5$ m.
- 3.) Besonders empfehlenswert :
Tiefenmesser mit gespreiztem 3 - 6 m - Bereich.

Der Dekompressiometer (Dekometer)

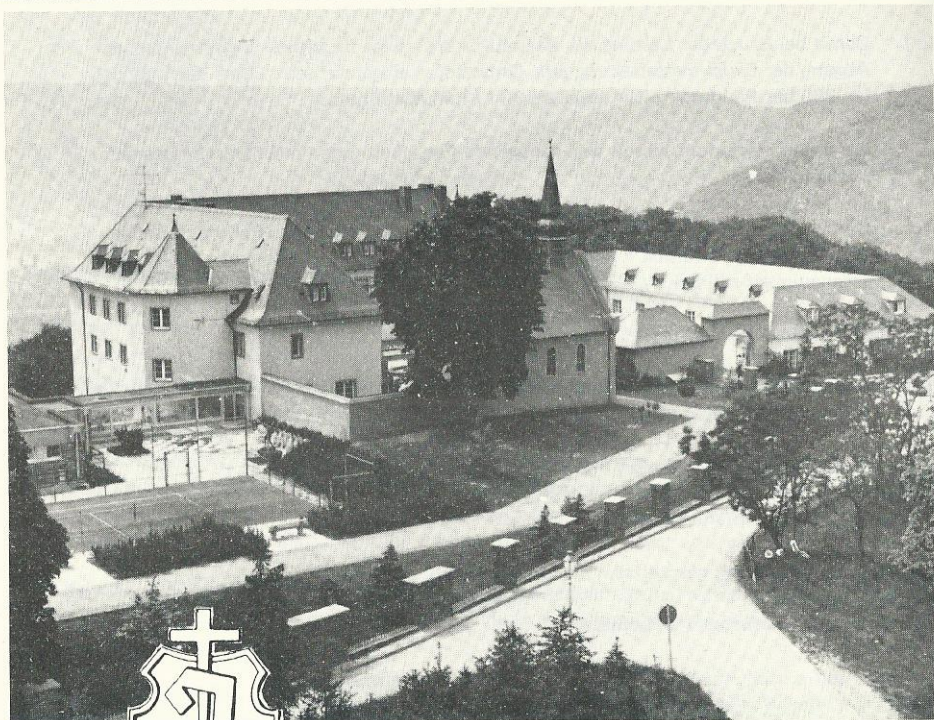
- 1.) Er sollte nach Anweisung der Hersteller jährlich überprüft werden.
- 2.) Vor Unterdruck (zum Beispiel beim Fliegen) schützen.
- 3.) Er ist für Wiederholungstauchgänge nur bedingt geeignet.

Das Tauchermesser

- 1.) Es sollte mit einer **stabilen Klinge**, die einen **Wellenschliff** hat, in einer **verletzungssicheren** Beinscheide stecken.
- 2.) Jeder Gerätetaucher **muß**, um sich von seinem Gerät, von Netzen, Tauen oder sonstigem zu befreien, ein Tauchermesser mit sich führen.

Der Taucheranzug (Naßanzug)

- 1.) Er besteht aus Jacke, Hose, Kopfhaube, Füßlingen und Handschuhen (5 und 3 Finger). Die Stärke des Materials liegt zwischen 4 mm und 7 mm.
- 2.) Besonders empfehlenswert :
Anzüge von 7 mm Stärke,
mit festangesetzter Kopfhaube,
Füßlinge mit fester Gumminoppensohle.



KURHOTEL Klostergut Jakobsberg

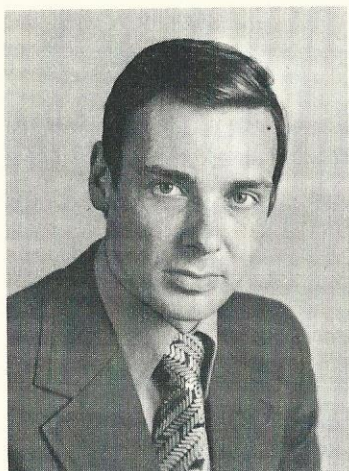
Im Tal der Loreley

5407 BOPARD / RHEIN

INHABER : DR. HANS RIEGEL

Alt und Neu wurden ideal verbunden und aus dem zerfallenen Klostergut Jakobsberg ein Hotel geschaffen, das allen Ansprüchen der modernen Zeit gerecht wird, aber trotzdem die alte, ruhige Klosterzeit nicht vergessen läßt.

Neben herrlich eingerichteten Zimmern finden Sie Restaurant und Bar, Kegelbahnen, Tennisplatz, einen Skeet- und Trap-Stand, ein Reaktivitätszentrum mit Hallenbad, Massagen aller Art und Physiotherapie. Weiter bieten wir Ihnen Tagungsräume mit Simultananlage, einen eigenen Hubschrauberlandeplatz, Wildpark gleich neben dem Hotel, eine alte Kapelle für Hochzeiten, eine eigene Charolais-Zucht sowie herrliche Wanderwege.



Franz - Albert Kluth

Wer ist der neue technische Leiter ?

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. April 1978 wurde ich von der Mitgliederversammlung zum technischen Leiter gewählt, da Herr Josef Becker aus gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte.

Obwohl seit einigen Jahren im Klub, war ich bis jetzt wie viele andere lediglich zahlendes Mitglied, welches die Vergünstigungen des Vereins gelegentlich in Anspruch genommen hat. Da die meisten SSF - Mitglieder mit meinem Namen nichts anzufangen wissen, möchte ich an dieser Stelle die Anonymität ein wenig verlassen, denn meines Erachtens sollte eine gewisse Bezugsmöglichkeit zu einem Mitglied des Vorstandes vorhanden sein. Die Angaben zu meiner Person sind schnell aufgezählt :

Ich bin 30 Jahre alt und verheiratet. Mein Arbeitgeber ist die Stadt Bonn. Wie der bisherige technische Leiter, Josef Becker, bin ich im Steueramt tätig, wobei insbesondere die steuerlichen Beziehungen zwischen der Stadt und dem Finanzamt zu meinem Aufgabenbereich gehören.

Nach dem Vereinsstatut obliegt mir unter anderem die Führung der Sporttrainingsstätte. Dazu zählt meines Erachtens auch die Information der Mitglieder über Neuerungen in der Trainingsstätte, der Benutzungsmöglichkeit im Nordbad, sowie die Behandlung von Problemen aus aktuellem Anlaß. Ich werde mich daher bei Bedarf an dieser Stelle zu Wort melden, um Sie „ aus erster Hand “ zu unterrichten.



Eine neue Abteilung stellt sich vor !

Liebe Schwimmsportfreunde !

In der Schwimмераussgabe Nr. 240 haben wir bereits auf die bevorstehende Gründung einer Budo - Abteilung hingewiesen. Nun, endlich ist es soweit; wir können Ihnen eine neue Abteilung vorstellen.

Und so fing es an : Zu Beginn dieses Jahres trat man mit der Bitte an uns heran, wir mögen uns hinsichtlich einer Kampfsportabteilung etwas einfallen lassen. Das haben wir dann auch getan. Nach langen, reiflichen Überlegungen entschlossen wir uns, im Mai mit den ersten Trainingsstunden zu beginnen.

An dieser Stelle sei besonders Franz Eckstein erwähnt, der in dieser Gründungsphase wahre Pionierarbeit leistete.

Am 19. Juni 1978 stellten wir dann den Antrag um Aufnahme in den Deutschen Judo Bund. Seit diesem Zeitpunkt sind wir offiziell eine selbständige „ Budo - Abteilung in den Schwimmsportfreunden Bonn “.

Was versteht man überhaupt unter Budo ?

- 1.) Budo ist in erster Linie die Pflege und Förderung einer jahrhundertealten Körper- und Geisteskultur.
- 2.) Budo ist heute eine Fortentwicklung und Spezialisierung der in dieser Kultur vorhandenen Elemente.
- 3.) Budo ist also ein Sammelbegriff der 7 Kampfsportarten :

Judo,
Ju - Jutsu,
Karate,
Teakwon Do,
Aikido,
Kendo,
Kyudo.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir in der Verwirklichung dieser 3 Punkte.

Besonders in der Jugendarbeit haben wir uns viel vorgenommen. Hier wollen wir über das spielerische Element und einer sinnvollen Freizeitgestaltung auch schon bei den Kleinsten das Interesse und die Freude am Kampfsport wecken.

Mit Judo, Ju - Jutsu und Kendo, in Kürze auch Karate, haben wir bereits über 50 % der Budo - Sportarten in unserem Trainingsprogramm.

Daß wir auf dem richtigen Weg sind, beweist bereits eine stattliche Anzahl aktiver Mitglieder.

Für die Abteilung sind im Vorstand folgende Personen tätig :

Franz Eckstein,
Bruno Bücher,
Herr und Frau Lott,
Ulrich Kulasik,
Heiner Konen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie in Kürze auf der Matte begrüßen dürfen.

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 63 43 04

KIENZLE

JUNGHANS

Aufnahme-Antrag

für die Mitgliedschaft bei den SSF Bonn

Ich beantrage,
Mitglied bei den Schwimmsportfreunden Bonn 05 eV
zu werden.

1 _____
Name Vorname

Geburtsdatum Beruf

Anschrift

Außer mir wollen folgende Familienangehörige SSF-Mitglieder werden.

2 _____

3 _____

Ich wurde für den Klub durch das Klub-Mitglied
Nr. _____ geworben.

Bonn, den _____ 1978

Unterschrift

Ingrid Haupt

Die Senioren wollen erfolgreich trainieren.

Am 22. August 1978 fand seit Bestehen der Seniorenabteilung eine erste Aussprache statt, zu der Seniorenwart Heinz Albertus eingeladen hatte.

Als Besprechungsgrundlage diente ein schriftlicher Antrag der aktiven Seniorenschwimmer.

Es sollte die Nachfolgerin für Frau Krämer gewählt werden, die aus familiären Gründen die Gymnastik abgegeben hat. Die Senioren danken Frau Krämer für ihren Einsatz und bedauern ihren Entschluß. Ihr Engagement, ihr ruhiges, ausgeglichenes und nettes Wesen haben nie erkennen lassen, daß sie überlastet war.

Vor Beginn der Sommerferien übernahm dann Tilly Berger die Leitung der Gymnastik. Sehr bald hat sich gezeigt, daß sie gut überlegt Übungen auswählt, die vom jungen bis zum alten Menschen ausgeführt werden können und dann auch noch das anschließende Schwimmtraining zulassen. Dies hat die Senioren veranlaßt, Tilly einstimmig zur neuen Gymnastikleiterin zu wählen.

Um jedoch auch das Schwimmtraining noch erfolgreich zu gestalten, wählten die zahlreich anwesenden Senioren Hans Müller und Peter Haupt als Betreuer. Sie haben die Aufgabe, das Training der aktiven Schwimmer organisatorisch zu verbessern und anderen, interessierten Senioren Stilverbesserungen zu vermitteln.

Abschließend äußerten die aktiven Schwimmer den Wunsch, Ratschläge zur Trainings- bzw. Stilverbesserung von Herrn Spoor zu bekommen.

Senioren wieder auf Wanderschaft

Da die Wanderung im Juli an der Steinbachtalsperre so großen Zuspruch gefunden hat, lädt Seniorenchef Heinz Albertus erneut zu einer Wanderung in das Ahrtal zum Steinerberg ein. Gedacht ist an Mitte Oktober. Festes Schuhwerk und dem Wetter angepaßte Kleidung ist empfehlenswert.

Genauere Informationen über Zeitpunkt, Treffpunkt und anderes mehr werden Ihnen an den Übungsabenden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Sankt Martin besucht die Senioren

Wie schon im vorigen Jahr, so wird auch in diesem Jahr Sankt Martin die Senioren am 14.11.78 um 21.00 Uhr im Restaurant Sportpark - Nord wieder besuchen.

Damit genügend Plätze freigehalten werden können, tragen sich interessierte Senioren bitte in die an den Übungsabenden ausliegende Liste ein.



Wieder in Bonn: Volleyball-Nationalspieler Jack Hein

Einladung

zur Jugendvollversammlung der Schwimmsportfreunde

am Montag, dem 23. Oktober 1978 um 18.30 Uhr
im rückwärtigen Versammlungsraum der Gaststätte im Sportpark Nord

Tagesordnung :

- 1.) Mitteilungen und Berichte der Jugendleitung
- 2.) Finanz- und Kassenbericht
- 3.) Entlastung der Jugendleitung
- 4.) Wahl eines neuen Jugendleiters und seines Stellvertreters
- 5.) Vorausschau auf das Haushaltsjahr 1979
- 6.) Vorausschau auf die künftige Tätigkeit der Jugendleitung
- 7.) Anträge

Anträge bitte ich, mir oder der Geschäftsstelle im Sportpark Nord bis zum 16. 10. 1978 schriftlich zuzuleiten.

- 8.) Verschiedenes

Alle jugendlichen Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

H. Schrick
(komm. stellv. Jugendleiter)

Das moderne Fachgeschäft am neuen Stadthaus



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

5300 BONN · Maxstraße 61

Telefon 63 88 00

Elektro

Radio

Fernsehen

Beleuchtung

Neuanlagen

und Reparaturen



Rüdiger Bock

Wissenswertes aus der Tanzsport - Abteilung

Lips nun auch „ United Kingdom Champions “ !!!

Als „ United Kindom Champions “ (Meister des Vereinigten Königreiches) kamen Bernd und Sabine Lips von einem Besuch im südenglischen Seebad Bournemouth nach Bonn zurück. Das Spitzenpaar unserer Abteilung feierte auf der Insel den bisher größten Erfolg seiner sportlichen Karriere.

In einem ausgesuchten, internationalen Starterfeld von 45 Paaren, in dem auch die gesamte Endrunde der letzten britischen Meisterschaft vertreten war, gelang dem Ehepaar Lips das erst- und einmalige Kunststück, durch die Wertungen von elf englischen Profi - Wertungsrichtern das amtierende englische Meisterpaar Len und Eileen Levett aus London im Mutterland des Tanzsports in allen Standardtänzen klar auf den zweiten Platz zu verweisen.

Wichtig ! Wichtig ! Wichtig !

Haben Sie sich schon Ihre Karten für die Deutsche Senioren - Tanzsport - Meisterschaft gesichert ? Sie wird am **28. Oktober 1978** in der Beethovenhalle von der Tanzsport - Abteilung ausgerichtet. Es spielt die Big - Band des Heeresmusikkorps 7. Der Oberbürgermeister hat die Schirmherrschaft übernommen. 36 Paare, die sich auf Landesebene qualifiziert haben, werden am Start sein. In den Pausen werden Sie ausreichend Zeit haben, selbst das Tanzbein zu schwingen. Wer sich noch Karten sichern möchte, wende sich bitte an Frau K. Mattern, Tel. 33 05 49.

Gegenüber der Bonngasse, im Herzen von Bonn,
befindet sich die STERN - Drogerie.
Wir würden uns über Ihren Besuch
in unseren neuen, modernen Räumen freuen.

**STERN-Drogerie und
Sanitätshaus Jak. Segschneider**
5300 Bonn, Markt 39
Telefon 63 52 32



Tanzvorführung beim SSF-Festival 1977 auf dem Markt

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

SEIT



1919

WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 • RUF 634110

Große Auswahl

bester Tafelbestecke

1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 63 56 63 BONN Sternstraße 62

Hermann Schneider

Büromaschinen

Büromöbel

Bürobedarf



53 Bonn
Franziskanerstr. 15

Ruf: 632631

vertriebsforum bonn

Sportangebot des Klubs :

Schwimmen : Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1

Sportbecken : 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe : 1,80 m / 3,50 m
Taucherglocke : 8,50 m
Wassertemperatur : 26 bis 28 Grad

Lehrbecken : 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe : 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur : 26 bis 28 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten :

Sportbecken :	montags bis freitags :	7.00 bis 8.00 Uhr 9.00 bis 11.30 Uhr 12.30 bis 21.30 Uhr
	samstags, sonntags und feiertags :	8.00 bis 12.00 Uhr
Lehrbecken :	montags, dienstags, mittwochs und freitags :	14.30 bis 16.00 Uhr 18.00 bis 21.30 Uhr
	donnerstags :	14.30 bis 16.00 Uhr 19.30 bis 21.30 Uhr
	samstags, sonntags und feiertags :	8.00 bis 12.00 Uhr

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen :

Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstsonntag, 1. und 2. Weihnachtstag.

Weiberfastnacht sowie am 24. und 31. Dezember wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen.

Trainingszeiten:	Sportbecken:	montags bis freitags	15.00 bis 20.00 Uhr
	Lehrbecken:	montags bis freitags	14.30 bis 17.00 Uhr

Auskunft : Schwimmwart Hermann Nettersheim
dienstags während der Trainingszeit von 17.00 bis 20.00 Uhr

Leitung des Trainings : Rudolf Spoor

Schwimm- und Gymnastikabend für über 25 Jahre alte Mitglieder :

dienstags :
Gymnastik am Beckenrand : 19.30 bis 20.00 Uhr
Schwimmen : 20.00 bis 21.00 Uhr

Auskunft : Heinz Albertus während
der Übungsstunden

Schwimmkurse für Erwachsene und Schwimmkurse für 3 bis 8 Jahre
alte Kinder: Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Wasserball : Sportstätte : Schwimmhalle
Trainingszeiten: dienstags und donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr
Auskunft : Klaus Nobe
Tel. 64 44 33
und während
der Übungsstunden

Sporttauchen : Sportstätte : Schwimmhalle
Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.00 bis 21.15 Uhr
Auskunft : Peter Sawatzky
während der Übungsstunden

Kanufahren : Sportstätte : Schwimmhalle
Bootshaus : Rheinaustraße 181, 5300 Bonn-Beuel
Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.00 bis 21.00 Uhr
in der Schwimmhalle
Auskunft : Otto Gütgemann
Tel. 21 37 52
Hubert Schrick
Tel. 77 34 24
während der Übungsstunden oder am
Bootshaus nach besonderer Vereinbarung

Tanzen :

Training mit der Tanzlehrerin und Tanzsporttrainerin
Christa Fenn

Latein-Training montags : 18.00 bis 18.45 Uhr
für alle
Turnierklassen

Standard- montags : 18.45 bis 19.45 Uhr
Training für
Turnierklassen
E, D, C, B

Trimm-Tanz- montags : 19.45 bis 20.45 Uhr
Gruppe

Standard- montags : 20.45 bis 21.45 Uhr
Training für
Turnierklassen
A und S

freies Training dienstags, mittwochs, freitags : ab 20.00 Uhr

Trainingsstätte: dienstags, mittwochs, freitags :
Turnhalle auf dem Gelände der
Steyler-Mission, St. Augustin

montags :
Aula der Gottfried-Kinkel-Realschule
Gneisenaustraße 2, 5300 Bonn

Training mit dem Übungsleiterpaar Schneider

Trimm - Gruppe dienstags : 20.00 bis 21.00 Uhr
21.00 bis 22.00 Uhr

donnerstags : 20.00 bis 22.00 Uhr
(freies Training)

Trainingsstätte: S. S. F. Klubheim „Zum Bootshaus“
Rheinaustraße 181, 5300 Bonn-Beuel

Auskunft : Rüdiger Bock
Tel. 02221 / 20 59, App. 96

Hans Schäfer
Tel. 34 25 14

sowie während der Trainingsstunden

Tanzen :

Training mit der Tanzlehrerin und Tanzsporttrainerin
Christa Fenn

Latein-Training montags : 18.00 bis 18.45 Uhr
für alle
Turnierklassen

Standard- montags : 18.45 bis 19.45 Uhr
Training für
Turnierklassen
E, D, C, B

Trimm-Tanz- montags : 19.45 bis 20.45 Uhr
Gruppe

Standard- montags : 20.45 bis 21.45 Uhr
Training für
Turnierklassen
A und S

freies Training dienstags, mittwochs, freitags : ab 20.00 Uhr

Trainingsstätte: dienstags, mittwochs, freitags :
Turnhalle auf dem Gelände der
Steyler-Mission, St. Augustin

montags :
Aula der Gottfried-Kinkel-Realschule
Gneisenaustraße 2, 5300 Bonn

Training mit dem Übungsleiterpaar Schneider

Trimm - Gruppe dienstags : 20.00 bis 21.00 Uhr
21.00 bis 22.00 Uhr

donnerstags : 20.00 bis 22.00 Uhr
(freies Training)

Trainingsstätte: S. S. F. Klubheim „Zum Bootshaus“
Rheinaustraße 181, 5300 Bonn-Beuel

Auskunft : Rüdiger Bock
Tel. 02221 / 20 59, App. 96

Hans Schäfer
Tel. 34 25 14

sowie während der Trainingsstunden

**Moderner
Fünfkampf :**

Sportstätten : Sportpark Nord, Kölnstraße 250
5300 Bonn

Poststadion, Lievelingsweg
5300 Bonn

Trainingszeiten:

Laufen : mittwochs : ab 18.00 Uhr
freitags : ab 18.00 Uhr

Schießen : donnerstags : ab 16.00 Uhr

Reiten : nach Sonderplan

Fechten : montags : ab 15.00 Uhr
dienstags : ab 16.30 Uhr
freitags : ab 17.00 Uhr

Schwimmen : montags : ab 15.00 Uhr
dienstags : ab 15.00 Uhr
donnerstags : ab 15.00 Uhr

Auskunft : Bruno Hoenig, Uhländstraße 23
5205 St. Augustin 1
Tel. 02241 / 21 208

Badminton :

Sportstätte : Hans-Riegel-Halle, 5300 Bonn
Hermann-Milde-Straße 1

**Training für
SSF-Mitglieder** samstags : 15.00 bis 17.00 Uhr

**Mannschafts-
training :** montags bis freitags : 18.00 bis 22.00 Uhr

Jugendtraining : dienstags und donnerstags : 16.00 bis 18.00 Uhr

**Auskunft für
die Jugend :** Willi Wilke
Tel. 36 58 86

Auskunft : Günter Ropertz
Tel. 53 72 74

Skifahren :

Auskunft : Günter Müller, 5300 Bonn
Heinrich Blömer Weg 12
Tel. 02221 / 28 28 81

Skigymnastik : **Sportstätte :** Kaufmännische Bildungs-Anstalt
5300 Bonn, Kölnstraße

Trainingszeiten: mittwochs : 10.00 bis 20.00 Uhr

Auskunft : Günter Müller
während der Übungsstunden

Sportfischen : **Auskunft :** Heinz Albertus, 5300 Bonn 1
Dorotheenstraße 87
Tel. 63 30 14

Budo : **Sportstätten :** S. S. F. Klubheim „Zum Bootshaus“
Rheinstraße 181, 5300 Bonn-Beuel

Trainingszeiten: (vorläufig)

montags : 17.00 - 22.00 Uhr
donnerstags : 17.00 - 20.00 Uhr

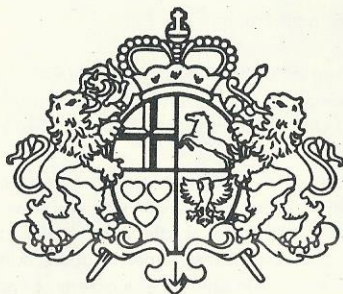
Auskunft : Franz Eckstein
Rilke Straße 93, 5300 Bonn-Beuel
Tel. 47 13 98



**Um-
ziehen
mit**

**Autovermietung
Kurscheid**

Tel. 63 14 33!!



Kurfürsten Pils **Kurfürsten Kölsch** **Kurfürsten Alt**

Gebraut in der traditionsreichen
Kurfürsten Brauerei zu Bonn am Rhein.
Ausgezeichnet mit dem
Großen DLG-Preis.



SSF - FESTIVAL AUF DEM MARKT EINEN TAG LANG GEHT ES RUND!

Das ist das Ereignis, auf das sich alle Bonner freuen :

Am 7. Oktober 1978 werden die Schwimmsportfreunde wieder den Marktplatz vor dem historischen Rathaus beherrschen ! Das große SSF - Festival verspricht wieder zahlreiche Überraschungen. Von morgens 10.00 Uhr bis abends geht es in der City rund.

Unter Gesamtleitung des 2. Vorsitzenden, Werner Schemuth, haben zahlreiche Klubkameraden alles bis in kleinste Detail geplant. Alle Abteilungen werden sich an dieser Show beteiligen. Zu bestimmten Zeiten sind die Fünfkämpfer, die Judokas, die Volleyballer und Badmintonspieler aktiv. Die Tanzsportabteilung wird zudem nachmittags einen Klubwettkampf austragen. Den ganzen Tag über spielt auch die Big - Band aus Mülheim bei Koblenz, Landesmeister und Dritter bei den Deutschen Meisterschaften in der Orchesterklasse. Zwischendurch natürlich wieder viel Show !

Unsere Klubmitglieder, Freunde, Gäste und die Bonner Bevölkerung wird natürlich auch wieder in den Genuß leckerer Spezialitäten kommen. Unser Freund Jupp Karl ist mit seiner berühmten Reibekuchen - Bude und französischen Spezialitäten vertreten, Groß - Schausteller Rudolf Barth stellt uns seinen Schwarzwald - Grill zur Verfügung. Außerdem die größte Konzert - Orgel der Welt. Um die Mittagszeit gibt es Erbsensuppe aus der Gulaschkanone. Den ganzen Tag über Bier der Kurfürsten - Brauerei und Coca - Cola von Peter Bürfent.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch, kommen Sie recht zahlreich auf den Markt !

Gute Reifen. Guter Service. Gute Fahrt.

**-ReifenService LENZ**

Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 32, Ruf (02221) 232001



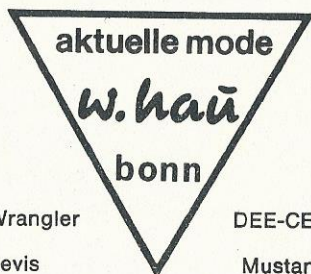
SSF-Festival auf dem Markt

Postvertriebsstück Nr. Z 4062 F X

Gebühr bezahlt Schwimmsportfreunde Bonn

5300 Bonn, Postfach 17 07

Ihre Fachgeschäfte
für Freizeitmoden



Wrangler

DEE-CEE

Levis

Mustang

auch Kinder-Jeans in großer Auswahl

5300 Bonn
Sternstraße 51 · Wenzelgasse 7
☎ 63 62 17

Unser Lieferprogramm für
Industrie · Handel · Behörden

In unserer Gravierwerkstätte
fertigen wir jede Art von

Gravuren
Schilder
Stempel

Gravierwerkstätte
HANS GIMBEL
53 BONN 1
Heerstraße 104 · Ruf 63 85 88